

Ya  
4607<sup>a</sup>



Q.K. 129

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1

31

1/1



Warhaffter  
und  
Eigentlicher Zustand  
Des  
Sel. Herrn D. Lutheri  
Geburts-Stadt betreffend/

Das ist:  
Das fast ersticte  
Nun wieder erquickte

Eisleben/

Darinnen vorgestellt die bishero von ei-  
nem Geistlichen so gedichte Lügen-Schrift/ in 12. fals-  
schen Lügen Puncten bestehend/ so mit 12. Wahrheit-Sätzen  
wiederlegt/ und jeden zu gründlicher Nachricht der  
bishero falsch geglaubten Gedichte ans  
Licht gestellt/

In Eisleben den 1. Sept. 1682.

Von einem/ der die Wahrheit liebet/ und die  
Lügen hasset.



Nachdem Zeithero / wie  
allzumol bekandt / der erzür-  
nete Gott / um der übermach-  
ten grossen Sünden willen /  
viel Länder und Städte mit  
der grausamen Seuche der  
Pestilenz heimgesuchet ; So  
hat es auch nunmehr leider  
die liebe Stadt Eisleben hart

betroffen / indem darinnen biß izo an die 8000. Men-  
schen wie Stoppeln dahin gerissen worden / welches  
iedoch die annoch lebenden Einwohner vor eine väter-  
liche Züchtigung / wei'n es ja besser in die Hand des  
H. Ern / als in die Hände der Feinde zu fallen / erkennen /  
müssen aber neben ihrem aufgelegten so schmerz'ichen  
Zustande höch'ichen beklagen / daß sie auch noch dar-  
zu vom Teuffel als von dem Vater der Lügen / gep'az-  
get werden sollen / wenn er seinem Kinde einem die Lü-  
gen-Feder in die Hand geaeben / und nachgesetzte  
schmeihaffte Lügen über diese arme Stadt / als des  
Sel. Vaters Luthern geliebtes Vaterland in die Oh-  
ren geblasen / und nacher Leipzig unter dem 8. Augusti  
gesendet hat / damit es von dar zum grösten Schimpff  
erme'dter Stadt in aller Welt / und sonderlich bey un-  
sern Religions-Feinden bekandt gemachet / und bey  
selben eine Freude erwecket werden möge / die Lügen-  
Schrift lautet von Wort zu Wort wie allhier folget :

I. In



**D**ie Eisleben ist ein solcher Zustand/ daß einem das (1)  
 Herkim Leibe brechen/und die Augen mit heissen Thränen  
 übergeben möchten/und hat das Ansehen/ als hette Gott  
 vergessen/ gnädig zu sein. Die grosse Menge der Todten-Cörper  
 zu beschreiben/wolte viel Mühe kosten/die lange Gasse ist bis auff (2)  
 4. Bürger/ die ganze Glocken Gasse bis auff 3. Bürger ausge-  
 storben/ alle Fischer alle Brauer/ alle Steckten Knechte/ item 15.  
 Becken mit ihren Familien sind todt/es haben manche so viel Pe-  
 stilentz an sich / als Lazarus Schwebren/ die Neustadt in Eisle-  
 ben ist bis auff 12. Bürger außgestorben.

Das Vieh ist verschmachtet/in Ställen liegt viel verfaulet/ (3)  
 die Stadt Mörseburg hat 5. Caviller = Knechte dahin geschicket/  
 haben aber kaum 5. Tage ausgedauert/ daher ein grosser Ge-  
 stanck verursacht worden/das übrige Vieh ist vor das Thor in  
 die Kapufe gejagt.

Die Stadt Naumburg hat nacher Eisleben 5 Schock Bre. (4)  
 ther/darzu Nagel/ Victualien und 100. Rth. Geld geschicket.

Auffn Kirchhoff zu Eisleben hat sich den 6ten dieses zur (5)  
 Nacht folgendes begeben; Als der Todtengräber des Nachts in  
 voller Arbeit/und tieffe Gruben auffgeworffen/den manchen Tag  
 80. bis 90. gestorben/ werden sie gewahr/ daß die Gottes Aker-  
 Kirche/absonderlich die Cangel in einem hellen Sonnen-Blanze  
 gestanden/ in hinzugehen aber überfällt der Kirchhoff eine solche  
 grosse Finsterniß und schwarztücker Nebel/ daß sie kaum einan-  
 der sehen mögen/ welches vor ein böses Omen gehalten.

So lassen sich auch des Tages und des Nachts grausame (6)  
 böse Geister sehen/so die Leute schrecken/ Kobolte die sie auslachen/  
 und nach den Leuten werffen/ aber auch viel weisse Geister und  
 Spectra, daher man vermeinet/die Pest werde vielleicht abneh-  
 men.

Der Pestgift ist so starck/ daß das vorige nur Kinderspiel zu (7)  
 achten!

achten/weiln jüngsthin ein Bürger/ als ihn die Safft überfallen/ und sich auf einen Lehn- Stuhl gesezet / in momento geschwollen und zerporsten ist/ die Augen der Todten/ wie auch annoch lebendigen inficirten Personen/ sind entzwey geplazet.

(8) Arzeneyen helffen nicht mehr/ es begehret auch kein Mensch mehr welche zugebrauchen/ weil solche Safft unüberwindlich befunden worden.

(9) In Summa man höret in Eisleben lauter weinen/ der annoch lebendigen Schreyen und das Poltern der bösen Geister/ lachen der Kobolte/ daß demnach eine iedwede Stadt und Gemeinde den grundgütigen Gott um Erhörung zu bitten hat.

(10) Wolfferstädt bey Altsstadt ist numehro auch inficiret, zu Mittelhausen/ Enderdorff/ Leuningen/ Ballhausen etc. grassiret die Peste sehr stark // auch Homburg bey Dverfurt ist bis auff 8. Häuser/ Mertenriets bis auf 7. Personen ausgestorben/ in Mannsfeld/ Einbach/ bey Eisleben umher hält die Seuche sehr an. zu Dotta- stätt ist der ganze Keyfferberg. sind zwey Gassen ausgestorben/ Magdeburg will Eisleben fast gleich werden.

(11) Als Magist. Hardte verschieden / ist ihm in agone ein blaur diefer Rebel-Dampff aus dem Halse gestiegen / und ist gleich der Diaconus bey ihm gewesen // dergleichen man auch bey andern Verstorbenen siehet. Item blaue Dämpffe steigen aus denen Giebeln der Eislebischen Häuser/ so ausgestorben sind.

(12) In der Kirchen zu St. Petri hat man in der Höhe an der Decken blautliche Rebel gesehen // deswegen man dieselbe Kirche nicht gerne mehr besuchet/ zumahln dasselbige Kirchspiel ganz ausgestorben/ etc.

Die

Die Wahrheit obsteheender Lügen-Schrieffe nun entgegen zusehen / so verhält sichs folgender gestalt / und zwar:

**D**ieses in Eisleben mehr Trauren und Herzen-<sup>(1)</sup> leynd / als Freude sich findet / ist leicht zuermessen / denn es muß ein treuer Ehegatte den andern müssen / die Eltern ihre lieben Kinder / und arme Waisen ihre liebe Eltern / welches schmerzlich genung / daß aber die Menge der Todten-Cörper zubeschreiben viel Mühe kosten wolte / ist eine Aufschneidererey / denn alle Tage ohne so grosse Mühe die Leichen-Zettel gehöriges Orts eingegeben werden. Bey diesem Elende haben die Leydetragenden noch hiervon ihren Trost / daß die Thrigen ehrlich zur Erden / oder ihren Ruhestätten gebracht werden: Denn / ob gleich die ordentlichen Ceremonien wegen Vielheit der Leichen und andern bewegenden Ursachen unterlassen / so sind sie doch alle der Gebühr nach bekleidet / in guten Särgen mit schönen Leichen-Züchern / und von ehrlichen Bürgern aus denen Zünfften mit Trauer-Mänteln und Flöhren hingetragen / und von nächsten Freunden begleitet: und werden in allen nicht über 100. von denen ganz Armen gezehlet werden können / die nicht Särge bekommen / welche doch auff Vorsorge E. E. Raths in einem sonderlichen darzu gefertigten Sarge bis auff den Gottes-Acker getragen worden. Keinesweges wird uns Gottes Gnade // so blosser Dinges von dergleichen Personen abgesaget werden können / als habe Er vergessen gnädig zuseyn / in dem Er sich nun mit Gnade zu uns gewendet / und die grosse tägliche Anzahl also abgesetzt / daß ieso / dem Höchsten sey herzlich gedancket /

dancket / nur 2. bis 3. Personen im Todten-Zettel gefunden / in fe-  
ster Hoffnung lebende / mit ehisten die fröliche Befreyung zuerlan-  
gen.

(2) Wann in einer Stadt / wie Eisleben / 8000. Menschen ster-  
ben / ist leichte zuerachten / daß in denen Gassen / wo die Seuche  
grassiret / es sehr aufräume / und die Handwerck-bleute dünne mache /  
doch leben auf der langen Gassen noch 9. Bürger / und in der Neu-  
stadt 40. die Gott weiter erhalte / in gleichen 3. Brauer-Meister /  
und unterschiedliche Becken / so noch vermittelst Nachbarlicher  
Hülffe / die Stadt versorgen: So haben wir auch keine Noth  
umb Stecken-Knechte / sondern derselben genug / die dergleichen  
Zeitungs-Schreiber an gebührenden Ort bringen können. Daß  
dieser Zeitungs-Schreiber die Pestilenzen / welche hiesige arme  
Krancken an sich haben / mit des Lazari Schweren Arithmetice  
so gleich aufgehoben / ist abzunehmen / daß er gewiß ein Geistlicher  
sey / und wisse / wie viel derselben Lazarus gehabt. Nun wahr ist  
es hingegen / daß er weiß / wie viel Gott einem jeden hier zugesen-  
det / wenn man aber Hiobs und Lazari Schweren addirete / würden  
doch dieselben diese ausgesprengte Lügen-Anzahl nicht übertref-  
fen.

(3) Hier kan der Zeitungs-Schreiber auch / als ein Mensch / so  
jedoch Vernunft haben / und nicht so bloß in die Luft / oder in Tag  
hinem schreiben soll / daß unvernünftige Vieh und die Schinder-  
Knechte zu Merseburg nicht unbelogen lassen: denn unter denen  
Einwohnern noch ein solches Vertrauen gefunden worden / daß  
keiner des andern Vieh in Ställen verderben und sterben lassen /  
sondern es ist ja alles ohne Kapuse conserviret, daher auch kein  
Merseburger Schinder-Knecht anhero kommen / viel weniger ge-  
storben.

(4) Was der Stadt Raumburg halber angelegt / ist der War-  
heit gemäß / der die Stadt Leipzig / Halle / North-Sanger- und  
Franckenhausen / in gleichen auch Oerfurt rühmlichen / und mit  
an-

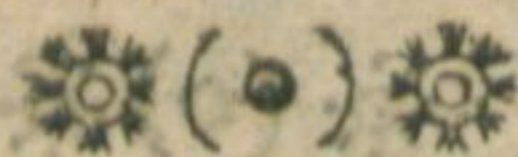


ansehnlicher Key-Hülffe gefolget / welches der Höchste vergelte/  
und alles mit Gesundheit und reichen Segen ersehen wolle / so von  
Herzen angewünscht wird; Hingegen  
Unwahr / was sich mit dem Todten-Gräber aufm Kirch-Hofe (5)  
begeben haben soll / und wäre besser / daß dieser Zeitungs-Schreiber  
mit der lichten Wahrheit an der Cankel geblieben / als mit so groben  
Lügen im Finstern herum gewandelt / und selbe unverantwortlich in  
alle Welt ausgesprenget.

Wer Lügen vor Wahrheit von sich schreiet / wie bey diesem (6)  
Punct geschehen / da lachet allerdings der Teuffel mit seinem Cobol-  
ten. **GDZ** sey gedanckt / daß es Lügen seynd. Die Spectra, von  
denen man in der ganzen Stadt doch nichts weiß / werden weder die  
Pest bringen noch wegnehmen / sondern der Höchste wird sein be-  
stimmtes Ziel zum Aufshören wohl wissen / und es gar nicht durch  
Spectra ankündigen lassen.

Ohne ist es nicht / daß dieses sehr grosse Sterben vor kein Kin- (7)  
derspiel / sondern vor eine grosse und harte Straffe Gottes zu ach-  
ten / daran sich alle Sünder / auch die Lügner (welchen Gott ohne  
diz feind ist / und selber hasset) wohl zu spiegeln haben / und wäre kein  
Wunder / daß der Zeitungs-Schreiber von dieser grossen und gro-  
ben Lügen zerborsten: Die Verstorbene / ob gleich theils geraset /  
haben doch vor ihrem Ende den Verstand / durch Gottes sonder-  
bare Güte / wider erlanget / und vernünfftig auch sanfft und selig ge-  
storben / daß man von dergleichen grausamen Dingen ganz nichts  
gehöret noch gesehen. **GDZ** behüte alle Menschen / auch der-  
gleichen Lügner / vor solchem erschrecklichen Tode in allen Gna-  
den.

Wenn die Arzeneyen bald anfänglich gebraucht worden / (8)  
und noch gebraucht werden / haben sie wohl angeschlagen / und viel  
Lente liberiret / wofür Gott zu danken. In Summa lieset und (9)  
siehet man aus dieser Schrift nichts / als verteuffeltes Lügen /  
denn von dem Poltern und Bochen der bösen Geister und der Ro-  
belte.



alte 46 074  
holte die Stadt Eisleben / dem Höchsten sey abermahl gedancket/  
nichts weiß / und ist auf Gassen und Häusern alles stille und geru-  
hig/ doch bedürffen wir/ vor Abwendung so harter Straffe der Pe-  
silens/ unserer Neben=Christen Vorbitte gar wohl/ ingleichen diese  
Zeitungs=Schreiber / daß sie Gott von Lügen zur Wahrheit leiten  
wolle.

(10) Daß in benachbarten Orten die Seuche weiter entreisset/ ist  
leider allzuwahr.

(11) Was wegen Herr M. Hardtens/ als eines warhafften/ ehrli-  
chen und exemplarischen Priesters / gedacht wird / ist daraus kein  
Wunder zu machen/ oder diesen ehrlichen Mann in der Erden zu  
beschimpffen / und denen Widerwärtigen Freude zu machen/ die  
Herrn Medici können hiervon ihre Relationes geben / daß es  
nichts sonderliches / sondern fast bey allen solchen sterbenden Men-  
schen natürlicher Weise zugesehehen pflegte/ so muß auch der Rauch  
zu denen Gübeln hinaus gehen/ wenn in der Küche Feuer und höse  
Schorsteine vorhanden.

(12) Mit der St. Peter=Kirchen ist es eine abermahlige Lügen/  
auch das solches Kirchspiel ganz ausgestorben / und wolte die Ein-  
gepfarrten selbe gerne besuchen/ wenn der Höchste ihre lieben Geists-  
lichen zu sich nicht abgefördert/ &c.

Dieses ist also auf obige Lügenschafft / die warhaffte Beant-  
wortung/ welche zu Eisleben gefertigt/ am 27. Augusti  
1681. von einem

Der die Wahrheit liebet und die Lügen  
hasset.



1077

teu  
ru=  
De  
iese  
ten  
  
/ife  
  
rli=  
ein  
zu  
die  
es  
en=  
ich  
öse  
  
en/  
in=  
ist  
  
nt=  
ist  
  
1111  
1111  
1111  
1111

Poh Ya 4607a, QK

ULB Halle 3  
003 931 579  






2.K. 129, 40

Barhafft  
und  
Eigentlicher  
Des

Sel. Herrn  
Geburts Stadt

Das ist:  
Das fast erst  
Nun wieder er

Eiselen

Darinnen vorgestellt die  
nen Geistlichen so gedichte Lüg  
schen Lügen Puncten bestehend/so  
wiederlegt/und jeden zu gründ  
bisher so falsch geglaubte  
Licht gestellt

In Eisleben den 1. S  
Von einem/ der die Bar  
Lügen hat

